

... Z II 85410

# INFO

## NEUE GALERIE

ihr nebenan auf  
 foto. dieser ein-  
 in den sogenann-  
 "bauraum" ent-  
 d durch die ini-  
 ve des frauen-  
 rates. eine gruppe  
 architekturstu-  
 ninnen und -stu-  
 en plante und bau-  
 dieses objekt als  
 otaufgabe des  
 bauseminars. auf  
 galerie befinden  
 zwei arbeits-  
 ze, eine sitz- und  
 ecke und eine bi-  
 thek. auch die zei-  
 en kann man dort  
 in ruhe genießen.  
 bleibt nur noch  
 wünschen, daß die  
 rie mit ihrer  
 deligen treppe von  
 besucht und le-  
 sig wird.



# Studentenzentrum Inffeldgasse

Nach jahrelangen Verzögerungen scheint nun doch der große Tag für die Maschinenbauer immer näher zu rücken. Noch in diesem Jahr soll ein Teil der Institute und damit der Lehrveranstaltungen in die Inffeldgründe verlegt werden. Dies geht einher mit einer weitgehenden Umstrukturierung des Gebäudes Kopernikusgasse, welche die dort verbleibenden Institute großzügiger mit Raum ausstatten wird. In der Endphase wird es auch dann zum ersten Mal Studierräume für den ersten Studienabschnitt geben.

In weiter Ferne allerdings liegt das Ende der großzügigen räumlichen Umstrukturierung für die beiden Fakultäten Maschinenbau und Elektrotechnik. Das langfristige Konzept geht weit über die im Bau befindlichen Gebäude hinaus. Es sieht vor, daß der gesamte zweite Studienabschnitt beider Fakultäten in die Inffeldgründe verlegt wird. Dort sollen dann im Stil einer amerikanischen Campusuniversität, ca. 2000 Studenten ihr Studium absolvieren. Klar, daß es dann natürlich auch so etwas wie ein kulturelles und sportliches Zentrum mit Mensa und Cafeteria geben soll. Doch die finanzielle Situation in Österreich läßt keine allzugroßen Sprünge mehr zu. Die Zeiten großzügigster Planung wie in den 60er Jahren sind vorbei. Damals forderte die Hochschülerschaft noch ein Sportzentrum wie in Eggenberg mit 50 Meter Schwimmbecken,

Sauna, etc. Solches scheint, obwohl es damals vom Senat beschlossen wurde, heute nicht mehr realisierbar. Wir sind bescheidener geworden, wollen aber diese bescheidenen Wünsche mit der notwendigen Vehemenz vortragen. Deshalb möchten wir folgendes Konzept zur Diskussion stellen und wären über Anregungen, Kritik und Mitarbeit sehr erfreut.

- a) Die Technik wird sich in Zukunft in zwei räumlich getrennte Zentren konzentrieren, deshalb muß auch in beiden ein Studentenzentrum errichtet werden.
- b) Die Mehrheit wird weiterhin im Bereich Kopernikusgasse-Rechbauerstraße studieren.

Daraus folgt:

Ein größeres Studentenzentrum auf den Schörgelhofgründen (hinter der alten Chemie und im Anschluß an die zu bauende Chemie II).

Dort soll eine neue Mensa und eine Cafeteria entstehen, die auch für kulturelle Veranstaltungen nutzbar sein soll (Mehrzweckraum). Angeschlossen daran sollen Sportmöglichkeiten für alle Techniker entstehen. Aus Gründen der größten Effizienz stehen momentan Squash und Tischtennis zur Diskussion. Dann sollen dort die zentrale Kopierstelle und der Skriptenverkauf untergebracht werden,

u. zw. zusammen mit den Wirtschaftsbetrieben der Hochschülerschaft. Außerdem wären Studierräume vor allem für den ersten Studienabschnitt und die gesamten Räumlichkeiten der Hochschülerschaft dort vorgesehen.

Ein weiteres Studentenzentrum soll in der Inffeldgasse entstehen, da es dort keinerlei Möglichkeiten gibt, sich zwischen den Vorlesungen oder in der Mittagspause aufzuhalten. Neben der Mensa und einer Cafeteria (Lage gegenüber Brücke) sollen dort auch Sportmöglichkeiten (Squash, Tischtennis) und Studierräume für die Elektrotechnik eingerichtet werden. Zu diskutieren ist noch die Unterbringung einer Bereichsbibliothek (Frage: Können das nicht auch die Institute?) und die Einbeziehung des EDV Subzentrums, welches in zwei 100 m<sup>2</sup> großen Zeichensälen untergebracht sein wird (im Zeichensaaltrakt der Maschinenbauer). Das "neue Studieren" in den Inffeldgründen wird zunächst den Maschinenbauern und später auch den Elektrotechnikern viel mehr als bisher die Möglichkeit geben, ganztägig auf der Technik zu studieren. (Es sind mehrere hundert Zeichensaal- und Studierplätze vorhanden.) Dies wird natürlich auch andere Anforderungen an die Erholungsmöglichkeiten auf der Technik stellen. So scheint es neben den Studentenzentren notwendig, die Zeichensäle mit einer Teeküche auszustatten, wo man sich auch unterhalten, rauchen, etc. kann.

Anregungen, Kritik etc. von allen Seiten (nicht nur von Studenten, denn selbstverständlich werden alle Hochschulangehörigen diese Räume benutzen) bitte an mich schriftlich oder mündlich in der ÖH.

Wolfgang Emmerich

**ACHTUNG**

**GVB-FREIFAHRT**

Die Freifahrtscheine des vergangenen Sommersemesters gelten auch lt. Erlaß des BMfWuF während des ganzen Oktobers.

# WAS

## SEMINAR MIT PROF. DR. BERNOT BÖHME

Vom 22. bis 26. November 1982 wird ein Seminar "Wissenschaftlich-technische Entwicklung im gesellschaftlichen Zusammenhang" stattfinden.

- Themen:
- Die gesellschaftliche Bedeutung wissenschaftlich-technischer Entwicklung
  - Modelle der Wissenschaftsentwicklung
  - Die Beziehung zur Natur in Wissenschaft und Technik
  - Wissenschaft für den Krieg
  - Regeln und Normen in Wissenschaft und Technik

Am Vormittag findet jeweils eine Vorlesung und am Nachmittag ein Diskussionsseminar statt. Texte für die Diskussionen werden aufliegen.

**ANMELDUNGEN:** In der ÖH bei Fritz OHLER



### Studentenzentrum Inffeldgründe

Die Brücke mit Treppe, die im Nichts endet, ist Euch allen sicherlich bekannt. Sie sollte das Anschlußstück an das Studentenzentrum (Pläne liegen seit 1970 vor) bilden. Im Zuge der Bauteilung wurde es nicht realisiert, obwohl sich die Hochschülerschaft und die Rektoren stets dafür eingesetzt haben.

Die Treppe wird, das können wir Euch versprechen, bei der Einweihung der Inffeldgründe durch Frau Minister Firnberg eine besondere Rolle bekommen.

### INSKRIPTIONSFRISTEN

Inskriptionsbeginn: 27. 9. 1982  
 Ende: 25. 10. 1982  
 Inskriptionsberatung findet wie jedes Jahr in den ersten zwei Wochen der Inskriptionsfrist statt.

# WANN

### Gesetzes-Seminar:

Im November (Ende November) wird ein Seminar zur gesetzlichen Lage für Studierende stattfinden. Dazu sind alle Studierenden herzlich eingeladen.

Die Themen sind: Universitäts-Organisationsgesetz (UOG), All-

gemeines Hochschulstudien-gesetz (AHStG), Technik-Gesetz.

Das Referententeam setzt sich aus einem Beamten des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und Studentenvertretern zusammen.

**ANMELDUNG:** In der ÖH bei Günter GETZINGER.



## Zum Vormerken

### ACHTUNG: Ausstellung: Widerstand gegen den Krieg

In der Zeit vom 25. Sept. - 10. Okt. veranstaltet die Hochschülerschaft an der TU Graz im Gebäude der Alten Technik, Rechbauerstr. 12, eine Ausstellung zum Thema: "Widerstand gegen den Krieg". Sie wurde vom FORUM ALTERNATIV WIEN zusammengestellt und umfaßt 25 Tafeln, die in folgende Bereiche gegliedert sind:

- Österreichische Rüstungsproduktion und Waffenexporte
- Widerstand im Krieg (Streiks, Sabotage, Desertion, militärische und zivile Widerstandsgruppen im 1. und 2. Weltkrieg)
- Soldaten kämpfen um ihre Rechte, Zivildienst



- Frauenwiderstand gegen den Krieg
- Friedensbewegung im 20. Jahrhundert
- Für die Produktion sozialnützlicher Güter: "Lucas Aerospace"
- Soziale Verteidigung

**INFFELDGRÜNDE:** Übersiedlung verzögert, aber der Windkanal kommt.

Die für diese Sommerferien geplante Übersiedlung einiger Maschinenbauinstitute in die seit fast 10 Jahren im Bau befindlichen Inffeldgründe hat sich wieder einmal verzögert. Zwar sind jetzt die baulichen Maßnahmen fast abgeschlossen, aber die Möbel fehlen.

Grund zur Freude gibt es dafür im Bereich Windkanal, der mit über 100 Millionen Schilling aufwendigsten Forschungsinvestition an der TU. Durch die schlechte Arbeitsmarktsituation am Bausektor konnten neue Mittel für den Ausbau der schon lange fertigen Röhre erreicht werden. Es ging darum, ausschreibungsfähige Projekte im steirischen Raum zu finden, um die Beschäftigungslage im Bau-

sektor kurzfristig zu sichern. Da die Planung für den Windkanal abgeschlossen war, und dort ca. 275 Tonnen Baustahl zu verarbeiten sind, fiel bei einem Baugipfel in diesem Sommer die Wahl auf dieses für die Technik als Aushängeschild wichtiges Großprojekt. Zu hoffen bleibt, daß auch das Gebläse, das wahrscheinlich importiert werden muß, auch noch finanziert werden kann.

Für die Einrichtung der restlichen Institute mit Maschinen und Labors wird es aber auch in Zukunft kaum die erforderlichen Mittel geben. So bleibt es also bei einer Minimalausstattung, die in keinem Verhältnis zu den Aufwendungen für den Bau stehen.



ICH WÜNSCHE DAS TU INFO IMMER KOSTENLOS ZUGESCHICKT ERHALTEN

VORNAME \_\_\_\_\_ NACHNAME \_\_\_\_\_  
 STRASSE/GASSE/PLATZ \_\_\_\_\_ NR \_\_\_\_\_  
 PLZ \_\_\_\_\_ ORT \_\_\_\_\_

AN DIE  
 ÖSTERREICHISCHE  
 HOCHSCHÜLER  
 SCHAFT AN DER  
 TU GRAZ  
 RECHBAUERSTR. 12  
 8010 GRAZ

## Impressum:

Medieninhaber, Hrsg., Verl.: Hochschülerschaft a. d. TU Graz - Mitarbeiter: H. Rometsch, G. Getzinger, W. Emmerich, W. Luger; alle: Rechbauerstraße 12, 8010 Graz. Druck: Klampfer OHG., 8160 Weiz